

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 145 (2018)

Nachruf: Johann Baptist Fritsche-Fritsche (Appenzell, 1925-2018)
Autor: Rechsteiner, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

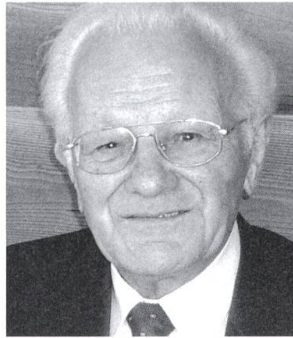
Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Johann Baptist Fritsche-Fritsche

(Appenzell, 1925–2018)

ROLF RECHSTEINER, OBEREGG



(Bild: zVg.)

Am 28. Februar 2018 starb alt Landammann Johann Baptist Fritsche im hohen Alter von 93 Jahren. Am 14. März hätte er Geburtstag gefeiert. Der Tierarzt war Landammann in den Jahren 1974 bis 1984. Er folgte auf seinen Berufskollegen Leo Mittelholzer, obwohl dieser in seinem Demissionsschreiben über hohe Arbeitsbelastung geklagt hatte. Fritsche obsiegte an der Landsgemeinde vom 29. April 1974 in einer Dreierkandidatur; vorgeschlagen waren auch Säckelmeister Franz Breitenmoser und Armleutsäckelmeister Alfred Sutter.

«De Badischt», wie er landläufig genannt wurde, war prädestiniert für das Amt. Nach der Matura am Kollegium in Appenzell hatte er in Freiburg, Bern und Zürich Veterinärmedizin studiert. Nach dem Staatsexamen 1950 und praktischer Ausbildung bei Landammann Albert Broger eröffnete er schon bald eine eigene Praxis in Appenzell. 1964 doktorierte er an der Universität Bern.

Schon 1962 stieg Fritsche als Ratsherr des Bezirks Appenzell in die Politik ein; zwei Jahre später wurde er ins Kantonsgericht gewählt. 1965 hielt er Einzug in den Schulrat, den er von 1967 bis 1975 präsidierte. Ein Jahr nach seiner Wahl zum stillstehenden Landammann musste er aufgrund der zeitlichen Beanspruchung von dieser Aufgabe lassen.

Johann Baptist Fritsche wurde mit Blick auf seine akademische Ausbildung zunächst Sanitätsdirektor. Die Suche nach Ärzten war schon damals ein Dauerthema in Appenzell Innerrhoden. Der angedachte Krankenhaus-Ausbau erfolgte nicht, er fiel in die Zuständigkeit des Armleutsäckelmeisters. Seine wahre Bestimmung fand der zu dieser Zeit noch amtierende Schulpräsident von Appenzell, als er für den erkrankten Raymond Broger auch noch das Erziehungsdepartement übernehmen musste. Er arbeitete sich «mit innerem Feuer» ein. Da er mit dem Lehrkörper des Hauptortes bestens vertraut war, geriet ihm diese Herausforderung zur Freude.

1976, als er das erste Mal als regierender Landammann amtierte, wurde ihm das Erziehungsdepartement anvertraut. Bildung für die Jugend war ihm ganz allgemein ein Herzensanliegen, denn er selbst sah es keineswegs als Selbstverständlichkeit, dass er studieren durfte. Wie nachhaltig sein Wirken war, zeigt sich an einem Verhandlungsergebnis, das Fritsche selber als «grösste Freude» seiner Karriere bezeichnete: 1976 kam ein Vertrag zwischen der Schweizerischen Kapuziner-Provinz und dem Kanton Appenzell Innerrhoden zustande, der die Weiterführung des Kollegiums St. Antonius sicherte. Die Kapuziner wurden als Träger der Schule festgehalten, der Kanton stützte die Finanzierung und erhielt im Gegenzug Mitspracherecht. So wurde der Zugang zur akademischen Bildung für Innerrhoden gesichert, obwohl etliche Politiker der Auffassung waren, die Aufrechterhaltung des Gymnasiums werde für den Kanton zu teuer. Während dreier Jahre war verhandelt worden, bis der Vertrag spruchreif war. Als Meilenstein seiner Laufbahn, der bis heute nachwirkt, ist auch der Beitritt Innerrhodens als erster Nidhochschulkanton zum Hochschulkonkordat zu sehen, den Fritsche der Landsgemeinde überzeugend als Notwendigkeit darlegte.

Im Alter von 59 Jahren reichte Johann Baptist Fritsche seine Demission ein. Besonders die zusätzlichen Aufgaben, die er als regierender Landammann in den Perioden 1976 bis 1978 und 1980 bis 1982 wahrnehmen musste, hatten ihn gefordert. Namentlich die Lehrerschaft bedauerte seinen Rücktritt. Wer je persönlich mit ihm zu tun hatte, erinnert sich bis heute an seine umgängliche Art und sein hartnäckiges Streben nach der bestmöglichen Lösung.